

lanceolata; und wieder *Brucea sumatrana*, *Asclepias curassavica*. *Lantana mixta* deckt die Waldblössen.

Die Familienzahlen sind: 214 Leguminosen, 176 Gräser, 152 Orchideen, 140 Rubiaceen, 144 Cyperaceen, 109 Euphorbiaceen, 92 Acanthaceen, 72 Compositen (52 Melastomeen, 6 Myrtaceen, 45 Anonaceen), 40 Convolvulaceen, 39 Labiaten, Scrophularineen (34 Dipterocarpeen, 33 Malvaceen, 33 Asclepiadeen); 30 Amomaceen; ferner 28 Laurineen, 27 Aporyceen, 25 Amaranthaceen, 24 Urticaceen, 23 Aroideen, Diospyreen, 19 Commelyneaceen, 17 Sapotaceen, 16 Palmen, Asperifolien, Solaneen. Die stärksten Genera sind: *Panicum* 42 *Cyperus*, *Aspidium* 37, *Asplenium* 34, *Polypodium* (26), *Strobilanthes* (24), *Ipomaea* (20), *Symplocos* (16). — Nächst Indien ist Malvisien natürlich am verwandtesten. Mit Madagaskar ist wenig Verwandtschaft, sowie mit Australien. Die vielen nördlichen Formen schliessen sich zumeist an die der Neilyseries; interessant ist hier z. B. *Cardamine africana*. Das Procent eigener Formen beträgt fast ein Sechstel.

Miscellen.

* * Der II. Band der *Mozambikflora* (Peters) litt unter dem Tode *Klotzsch's* und *Steetz's*, so dass nach Peters's Angabe viele Pflanzen gänzlich verloren gingen. Er enthält 34 Compositen (eine *Conyza* von Anjuon unbestimmt), 1 *Aristolochia* (*Petersiana* neu), *Boerhaavia diffusa* und *Mirabilis jalapa*, 4 *Polygonum*, 7 Amaranthaceen, *Casuarina* (*equisetifolia*), *Hydrostachys* (*polymorpha* Klotzsch neu), 2 Palmen (*Hyphaene natalensis* und *Petersiana*), *Hydrosme* (*mosambicensis* Schott), *Pistia*, *Leycinetia* und *Typha p. ind.*, *Potamogeton pectinatus* (von Senna), 4 Orchideen, 9 Zwiebelgewächse, 6 *Commelina*, 2 *Lamprodithyos* und 23 Cyperaceen, endlich 40 Gräser, 1 *Chara* (*coronata*), 3 Schwämme, 2 Moose, 1 Flechte und 1 Tang. Neu sind noch: *Gymnanthemum quercifolium* (in der Anmerkung *G. bolleanum* von den Capverdien, *Gongrothamnus divaricatus*, *Gutenbergia Petersii*, *longipes*, *Linzia glabra*, *Ascaricida mosambicensis*, *Crystallopollen latifolium*, *angustifolium*, *Mikania mosambicensis*, *Psiadia dodoneaeifolia*, *Nidorella membranifolia*, *microcephala*; *Sphaeranthus mosambicensis*, *Adelostigma athrixioides*, *Epaltes umbelliformis*, *Menotriche strigosa*, *Coreopsis steppia* Steetz; *Hypericophyllum compositarum*, *Pleiotaxis pulcherrima*, *Gladiolus luteola*, *Klotz.*, *Ovieda crytbrantha* Klotzsch, *Smilax mosambicensis*, *Methonica Petersiana*, *platyphylla*; *Asparagus mosambicus*, *Petersianus*; *Asparagopsis scoparia*, *Commelyna Petersii bracteosa*, *Cyperus Petersianus* Bökeler, *maculatus*, *chloro-*

stachys, hemisphaericus; Panicum infestum Anderson, reimarivides, cristatum, argyrotrichum, Echinochloa divaricata; Letasia macrophylla, Gymnothrix nitens, Penicillaria deflexa, Cenchrus annularis, mitis, Chloris glabrata, Liptochloa plumosa, Eragrostis depauperata, strigosa, Centotheca parviflora, Anthistiria latifolia, Sorghum versicolor, Neckera pseudoimbricata, Pilotrichum stoloniferum. — Geographisch ist wenig bemerkenswerth, als die Hoffnung auf die von *Roscher* in Zanzibar gesammelten Pflanzen (z. B. Galeandra Petersii u. s. w.)

J. Palacký.

* * (Die Reflexion des Lichtes als Anzeiger des Temperaturwechsels).
Wie mehrere Zeitblätter berichten, benützt Dr. *Boulon* in Paris die Reflexion des Lichtes auf sehr sinnreiche Weise, um sehr kleine Temperaturwechsel einem grossen Auditorium deutlich sichtbar zu machen. Er wendet eine thermoelektrische Batterie an, die so eingerichtet ist, dass der durch die Temperatur-Änderung erregte elektrische Strom durch die Drahtspirale eines Galvanometers geht, dessen Nadel in der Mitte einen sehr kleinen Spiegel trägt. Diesem Spiegel gegenüber befindet sich ein grosser Schirm, in dessen Mitte eine kleine Oeffnung ist, durch welche ein Lichtstrahl an einer hellen Lampe hinter ihm auf den kleinen Spiegel ihr gegenüber auffällt. Wenn die Ebene des Spiegels genau senkrecht auf der Richtung des Strahles steht — d. i. wenn kein elektrischer Strom vorhanden ist, um die Nadel des Galvanometers abzulenken — wird der Strahl wieder durch die Oeffnung zurückgeworfen. Doch der leiseste Strom lenkt die Nadel ab und dreht in Folge dessen den Spiegel in der einen oder der anderen Richtung herum; und der Strahl, statt durch die Oeffnung zurückzufallen, wird auf dem Schirm zur Rechten oder zur Linken von derselben geworfen. Die feinsten Temperaturwechsel lassen sich auf diese Art deutlich und leicht einer beliebigen Anzahl von Personen in einem grossen Hörsaale kenntlich machen.

* * Das 1. Heft von *Seemann's Flora Vitiensis* (Thalamiflora) enthält 96 Species, davon neu: *Polyalthia vitiensis*, *Alsodeia Storkii*, *Calysaccion tinctorium*, *Ternstroemia vitiensis*, *Hibiscus Storkii*; *Sterculia vitiensis*, *Pimia rhamnoides*, *Graeffea calyculata*, *Elaeocarpus Storkii*, *Graeffei*, *Milnei*; *Bucca quercifolia*, *Vavea Harweyi*, *vitiensis*; *Melia elegans*, *Dysoxylon bijugum*, *Aglaia multijuga*, *Chailletia vitiensis*, *Hemonurus vitiensis* — ohne die Umtaufungen (*Gymnosporia* v. = *Catha* v. A. Gray). Nebenbei werden von oceanischen neuen Pflanzen beschrieben: *Sida biloba* (Fichteninsel), *Abutilon Menziesii* (Sandwich), *Gossypium drymarioides*, *tomentosum* (Nuttall), *Sandwich*, *Sterculia Forsteri* (Jonna), *Micromelum coriaceum* (Fichteninsel), *Pic-*

rasma Denhamii (N. Hebride), Canarium Harvéyi (Jonja). — Es zeigt sich in der Gleichförmigkeit der Flora von Oceanien — sowie theilweise von Nordaustralien eine Verschiedenheit von der bisherigen Ansicht, Australien als ein abgeschlossenes Ganzes zu betrachten. Die Anklänge mit Ostasien — speciell mit den Philippinen, Java — treten aber zurück, da die Species meist eigenthümlich sind (mehr als ein Drittel) oder mit West-Oceanien gemeinschaftlich (ein gutes Drittel).
Palacký.

. Hr. V. Fatio handelt (in der Bibliotheque univers. et Revue Suisse XXI. Genève 1864) die Reptilien und Batrachier des Ober-Engadins ab. Es sind ihm im Ganzen 6 Arten bekannt geworden, u. z. die Bergeidechse (*Lacerta vivipara* Jacq.) die Blindschleiche (*Anguis fragilis* L.), die Kreuzotter (*Pelias berus* Bonp.), der braune Grasfrosch (*Rana temporaria* L.) die gemeine Kröte (*Bufo vulgaris* Laur.) und der Alpentriton (*Triton alpinus* Schn.). Der gemeine schwarze Salamander, der anderwärts im Canton bis in das alpine Gebiet reicht, soll im Ober-Engadin nicht angetroffen werden.

. In einem Aufsätze: der Föhnwind in seinen Erscheinungen und Wirkungen von G. W. Röder in Hanau (Jahresbericht der Wetterausischen Gesellschaft. Hanau 1864), wo sich der Verf. vielfach auf locale Beobachtungen und Erfahrungen im Canton Graubünden bezieht, gelangt er zum Schlusse, dass dieser „meteorologische Proteus“ einen Collectivbegriff für in ihrem Ursprunge differente Südströmungen darstellt.

. (*Todesfälle.*) Am 1. Febr. 1865 starb zu Grevenburg der Berghauptmann v. Oeynhausen, der Verfasser der unübertroffenen geognostisch-orographischen Charte der Umgebung des Laacher Sees (1847). — Am 11. Juli l. J. starb in Hernebay der tüchtige Naturforscher Dr. Samuel Woodward (geb. am 17. Sept. 1821), seit 1848 Assistent erster Classe im Departement für Geologie und Mineralogie des britischen Museums in London. — Am 12. August in Kew der ausgezeichnete Botaniker, Sir William Hooker an Diphtheritis. — Der k. engl. Generalmajor J. Portlock, der sich um die geologische Erforschung Irlands vielfache Verdienste erworben. — Am 12. October in Wien nahm Dr. Ferdinand Hessler, Prof. der Physik am dortigen Polytechnicum, geb. zu Regensburg am 23. Febr. 1803, ein tragisches Ende.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Palacky Jan Kritel Kaspar

Artikel/Article: [Miscellen 158-160](#)